

jüngeren Bruders Heinrich zum König (1169), der ja bei dieser Gelegenheit als der Zweitgeborene bezeichnet wird. Das zarte und schwache Kind namens Friedrich, das mit der englischen Prinzessin verlobt war und dem schon als Vierjährigem das Herzogtum Schwaben verliehen worden war, hat, abgesehen von einigen Nennungen, keine großen Spuren in der Geschichte hinterlassen. Sein Herzogtum wird nach seinem Tode seinem jüngeren Bruder Konrad, nunmehr Friedrich genannt, übergeben, der also an seine Stelle tritt und die Existenz seines älteren Bruders fast ganz verdunkelt.

Es gab aber eine Reihe von Schriftstellern, die eine genauere Kenntnis der Familie des Kaisers besaßen, Deutsche, Italiener und besonders Chronisten aus dem englisch-normannischen Reich. Diese letzteren wußten ja noch, daß es ein Friedrich war, der mit der Tochter ihres Königs Heinrich II., mit der Schwester ihres Königs Richard verlobt gewesen war.

Und so bezeichnen diese Geschichtsschreiber, die ja zum Teil der engsten Umgebung des Königs Richard Löwenherz angehörten, den Barbarossa-Sohn, der auf den Kreuzzug ging, mit seinem alten Namen Konrad; denn dieser war ja nicht der Friedrich, auf dessen Verlobung mit der jungen Eleonore der englische Hof einst seine Erwartungen gesetzt hatte.

Auch an seinem Grabe in Lorch, der Ruhestätte der Staufer, wird sein Gedächtnis treulich bewahrt. Wenn es auch nur wenige und schlecht überlieferte Verse sind, die ihn neben seinen ebenfalls frühverstorbenen Brüdern nennen, so geben sie doch Kunde davon, daß es ein schwaches, zu früh geborenes und auch zu früh verstorbenes Kind namens Friedrich war, das einmal für mehr als ein Jahr die ganze Hoffnung des Vaters auf die Erhaltung seines Geschlechtes trug.